

Tätigkeitsbericht des geschäftsführenden vdää*-Vorstands (11/2022-10/2023)

verein
demokratischer
ärzt*innen



1. Themen- und Arbeitsschwerpunkte 2023

Allgemeine Einschätzung

Das vergangene Jahr war international geprägt durch neue und sich verschärfende multiple Krisen. Der Ukrainekrieg ist in einen verheerenden Stellungskrieg übergegangen. Mit dem groß angelegten militärischen Angriff und den fürchterlichen Massakern der islamistischen Hamas in Israel und sowie den darauf folgenden militärischen Reaktionen der israelischen Armee wurde ein neues Stadium des israelisch-palästinensischen Konfliktes erreicht. Auch in anderen Regionen der Welt halten die bewaffneten Auseinandersetzungen an oder flammten erneut auf, wie beispielsweise in Westafrika, Kurdistan, Jemen, Aserbaidschan und dem Sudan. Gleichzeitig findet ein Hochrücken wie zu Zeiten des kalten Krieges statt. Dies birgt zum einen die Gefahr der weiteren Konflikteskalation. Zum anderen werden dadurch Ressourcen vergeudet, die dringend für sozialpolitische Maßnahmen und für eine solidarische Bewältigung der Klimakrise benötigt werden. Dies wurde auch in Deutschland bei den Haushaltsverhandlungen der Bundesregierung deutlich. Kriege und die Produktion von Rüstungsgütern treiben zudem die zunehmend spürbare Klimakrise weiter an.

Das innenpolitische Klima war durch einen weiteren Rechtstrend geprägt. Dies zeigt sich keineswegs nur in den Wahlergebnissen der AfD. Zunehmend wird auch von den etablierten Parteien beispielsweise in der Migrationsdebatte eine Position übernommen, die sich der AfD annähert.

Allgemeine Gesundheitspolitik

In der gesundheitspolitischen Debatte standen 2023 wieder oder immer noch die Neuordnung der Krankenhausfinanzierung und die Neustrukturierung der Krankenhauslandschaft im Vordergrund. Die angekündigte Revolution erwies sich im Laufe des Jahres aber, wie wir schon bei ihrer Ankündigung erwarteten, immer mehr als Etikettenschwindel. Das Bündnis „Krankenhaus statt Fabrik“ hat die verschiedenen Regierungs- oder Kommissionspapiere jeweils ausführlich kritisiert und im Sommer eine 5-teilige Veranstaltungsreihe dazu gemacht. Inzwischen steht noch viel mehr Krankenhäusern ökonomisch das Wasser bis zum Hals. Die Länder verlangen zusammen mit der Krankenhausgesellschaft und auch der Gewerkschaft ver.di vom Bund jetzt ein milliardenschweres Klinik-Nothilfeprogramm.

Ebenfalls – Überraschung! – mehr Geld fordern die niedergelassenen Ärzt*innen, die in diesem Jahr mehrere Demonstrationen, Versammlungen und Drohungen von Zulassungsrückgabe und „Streik“ organisiert haben. Ohne rechten Erfolg und begleitet von unserer Kritik. Auffällig war dabei, dass kritische Stimmen von den Medien durchaus gehört und veröffentlicht wurden und dass es der Ärzt*innenschaft nicht mehr so einfach scheint, ihre Positionen und Forderungen in Stellung zu bringen, obwohl viele Themen durchaus so gelagert sind, dass sie sich eignen, Verständnis aus der ebenfalls von Inflation und hohen Energiepreisen betroffenen Bevölkerung zu wecken. Ebenfalls geeignet, Verständnis für Protest zu wecken, ist der von technischen Schwierigkeiten und stetem Protest flankierte Ausbau der Telematik-Infrastruktur und die nach Einführung des e-Rezeptes 2022 nun zum 1.1.23 erfolgte Einführung der elektronischen Patient*innenakte (ePA). Die Ignoranz der ständischen Ärzteverbände und der Kammern gegenüber drängenden Versorgungsfragen führen zu einem zunehmenden Bedeutungsverlust in der Öffentlichkeit und bei politischen Gesprächspartnern.

Die eklatanten Personalengpässe im Gesundheitssystem gefährden zunehmend die Versorgung der Patient*innen. Statt die Ursachen hierfür konsequent in den Blick zu nehmen, beteiligt sich die Bundesregierung seit einigen Jahren zunehmend am globalen Ringen um Gesundheitsfachkräfte aus ärmeren Ländern. Im Juli besuchte Arbeitsminister Heil etwa Brasilien, um Anwerbeabkommen für Pflegekräfte in Gang zu bringen. Wir kritisieren diesen Ansatz als Scheinlösung und wiesen auf die internationalen Zusammenhänge

von Gesundheitssystemkrisen und Gesundheitsfachkräftemangel in einem gemeinsamen Positionspapier mit der brasilianischen Organisation *Cebes* hin.

Pillars of Health

Ende September endete das Projekt „Pillars of health“, in dem der vdää* seit dem 1. Juli 2022 Projektpartner war. Wie im Vertrag mit *Wemos* festgehalten, haben wir ein Projektbudget, von dem eine halbe Stelle geschaffen wurde, die Karen Spannenkrebs sehr erfolgreich ausgefüllt hat. Im Laufe des Projekts ist es uns gelungen, den vdää* als kritische Stimme zum Thema Gesundheitsfachkräftemigration zu etablieren und unser Engagement im deutschen Gesundheitssystem mit einem Blick auf internationale Zusammenhänge zu verbinden. Dafür war vor allem auch die enge Zusammenarbeit mit der *Deutschen Plattform für Globale Gesundheit* maßgeblich, mit der gemeinsam im Mai 2023 ein von uns initiiertes Positionspapier veröffentlicht wurde.

Ein neuer Arbeitskreis, der sich seit 2022 etwa monatlich trifft, hat das Projekt inhaltlich begleitet und an der Entwicklung von vdää*-Positionen gearbeitet. Seit dem August 2023 haben zwei vom Arbeitskreis organisierte Fachgespräche mit internationalen Gästen (aus Rumänien und Venezuela) stattgefunden, zu dem auch weitere Interessierte eingeladen waren. Die Kontakte wurden durch Klemens Ochel (medmissio) hergestellt. In Zukunft soll der Arbeitskreis weiter laufen und weitere solcher Fachgespräche sind in Planung.

Außer der engen Zusammenarbeit mit der dpgg gab es weitere Bemühungen, Netzwerke aufzubauen, mit unterschiedlichen Ergebnissen. Ideen, gemeinsam mit ver.di aktiv zur besseren Einbindung von im Ausland ausgebildeten Kolleg*innen beizutragen, erwiesen sich bislang als schwer voranzutreiben. Mit Maria Kontos ist eine Soziologin vom Frankfurter Institut für Sozialforschung auf uns zu getreten, die ein Forschungsprojekt dazu plant. Wir werden das Projekt weiter begleiten. Eine weitere internationale Zusammenarbeit zum Thema „health workers“ ist mit dem Netzwerk des People’s Health Movement geplant.

Publikationen

Artikel:

- »Wir sind keine Handelsware«, Karen Spannenkrebs, *Gesundheit braucht Politik* 4/2022
Nachdruck in der *Sozialistischen Zeitung* und *Brennpunkt Dritte Welt*
- Zu wenig, zu viel, genug Gesundheitsfachkräfte?, Karen Spannenkrebs, *express* Nr.7-8/2023
- Günstiger wird es nicht, Karen Spannenkrebs, *analyse und kritik* 696

Positionspapiere:

- Positionspapier zur internationalen Abwerbung von Gesundheitsfachkräften, dpgg, 12. Mai 2023
- Anwerbung von brasilianischem Gesundheitspersonal in Deutschland- Gemeinsames Positionspapier von vdää* (Deutschland) und CEBES (Brasilien), 23.7.2023

Pressemitteilungen:

- Gesundheitsfachkräfte sind keine Handelsware, 6.01.2023
- Gute Arbeitsbedingungen statt Hochglanzwerbung in anderen Ländern, 24.02.2023
- Internationale Abwerbung kann strukturelle Probleme nicht lösen, 22.05.2022

Interviews:

- Werkstatt Zukunft (Pflegekräfte international anwerben? Youtube + Instagram Video, 29.10.2022)
- Lisa Becke von t-online (Fachkräftestrategie der Ampel- Nehmen wir anderen Ländern die Arbeitskräfte weg?, 2.4. 2023)
- Ana Vracar vom Peoples Health Dispatch (Will Germany’s bid to address shortage of nurses put more pressure on Brazil’s health system?, 17.8.2023)
- Daniel Behruzi von mittendrin (Ein Gewinn für alle Seiten?, 08.09.2023)

Veranstaltungen:

- Deutschland wird Pflegenotstandsexportweltmeister, Panel, Aachen, 14.09.2023
- Pflegekräfte international anwerben? Workshop, Werkstatt Zukunft, Oldenburg, 18.10.2023
- Das 1 x 1 der globalen Gesundheitspolitik, dpgg, Kongress Armut und Gesundheit, 21.03.2023
- Gesundheitsfachkräfterekrutierung: Mehr Problem als Lösung, Kongress Armut und Migration, IfS Frankfurt, 05.05.2023

- Anwerbung, von der alle profitieren?, dpgg, online 14.06.2023
- IAHPE Konferenz, Thessaloniki, 23.09.2023

Die poliklinischen Leuchtturmprojekte ambulanter Versorgung

Die Poliklinik-Projekte sind im urbanen Raum weiterhin im Aufwind und werden, wie auch das Poliklinik-Syndikat (www.poliklinik-syndikat.org), von mehreren Vorstandsmitgliedern unterstützt.

In Konzeption, Aufbau und Betrieb mit multiprofessionellem und partizipativem Ansatz unter Berücksichtigung sozialer Determination von Gesundheit und Krankheit sind sie keine neue Generation der Gruppenpraxen der 70er und 80er Jahre. Sie stellen viel mehr eine in Deutschland bisher unberücksichtigte Versorgungsform dar. Dem Beispiel von community health centers aus anderen Ländern folgend, wird medizinische Primärversorgung mit Beratungseinrichtungen, Rechtsberatung und politischen Auseinandersetzungen zur Berücksichtigung sozialer Determinanten von Gesundheit verbunden. Die Primärmedizinische Versorgung steht gleichberechtigt neben der Sozial- und Rechtsberatung sowie Gesundheitsförderung im Quartier, z.B. durch community health nurses.

Das Poliklinik-Syndikat als Netzwerk leistet seit 2019 Vernetzungs- und Öffentlichkeitsarbeit für die bisherigen und hinzukommenden Initiativen. Ein weiterer Schwerpunkt war Lobbyarbeit zu den Landtagswahlen seit 2021. Durch gute Kontakte zu SPD, GRÜNE und LINKE gelang Einfluss auf Wahlprogramme und Koalitionsvereinbarungen. Das Poliklinik-Syndikat hat sich im Mai 2023 als Verein konstituiert; die Gemeinnützigkeit ist beantragt. Gründungsmitglieder sind die Vereine aus Hamburg, Berlin, Dresden, Leipzig, Köln, Jena und Freiburg. Weitere Vereine werden noch in 2023 beitreten.

Die größte Schwierigkeit der neuartigen Zentren besteht weiterhin in der organisatorischen und ökonomischen Umsetzung. Die unterschiedlichen Angebote unter einem Dach - aus einer Hand sind auf Grund der sozialrechtlich aufgesplitteten Struktur in Deutschland nicht darstellbar und damit durch das bestehende Abrechnungs- und Vergütungssystem nicht abzubilden.

Die Chance zur Skalierung der Gesundheitszentren in den Stadtstaaten Berlin, Hamburg und Bremen ist durch entsprechende Förderprogramme eingeleitet. Es kommen dann auch klassische Träger der sozialen und Gesundheitsfürsorge jenseits der bisherigen Initiativgruppen als Träger in Frage.

Weitere Themen sind die Versorgung des ländlichen Raums und die Frage von sektorenübergreifenden Zentren. In die aktuelle Debatte um das Gesundheitsversorgungsstärkungsgesetz – GVSG mischt sich das Polikliniksyndikat insbesondere bezüglich der geplanten Gesundheitskioske, hausärztlichen Primärversorgungszentren und Gesundheitsregionen ein. Der entsprechende Referentenentwurf wurde im Juni 2023 vorgelegt.

Der AK Stationäre Versorgung & AK Ambulante Versorgung

Der AK Stationäre Versorgung und der AK Ambulante Versorgung haben sich dieses Jahr 2 Mal zusammen getroffen: am 2. März und am 30. August. Am 2. März wurde über diese Themen diskutiert: Ergebnisse von Matthias Gruhls Untersuchung „Kurzstationäre Grund- und Übergangsvorsorgung (kGÜv) in Deutschland“ (vorgestellt von Michael Janßen); Diskussion zwischen Vertreter*innen des vdää*, vdpp und DbFK über multiprofessionelle Zusammenarbeit und die Rolle der Community Health Nurses und Einstieg in die Diskussion der Vorschläge der Kommission zur Reform der Krankenhäuser: Level II und Öffnung des Stationären Sektors hin zur Ambulanten Versorgung (Input von Peter Hoffmann). Am 30. August wurde der Vorschlag vom Bündnis KH statt Fabrik für eine vernünftige, bedarfsgerechte ambulante und stationäre Versorgungsstruktur diskutiert. Vorschlag für die Themen der nächsten Treffen: Wie lösen wir die doppelte Facharztschiene produktiv auf – ohne die Versorgung zu verschlechtern? Was halten wir vom Versorgungsgesetz 1 und vom Krankenhausreform- und Transparenzgesetz, die jetzt bald kommen.

AK Anwerbung von Fachkräften (siehe oben)

AK ÖGD

Der Arbeitszusammenhang ÖGD hat sich nach längerer Pause im Jahr 2023 wieder regelmäßig getroffen. Das Ziel des AK ist primär, eine Plattform für eine Vernetzung verschiedener kritische ÖGD Akteure aufzubauen. Mit der geplanten Gründung eines neuen Instituts „BIPAM“ durch Gesundheitsminister Lauterbach

hat sich das erste aktuelle Thema ergeben, zu dem es ein Austauschtreffen beim gesundheitspolitischen Forum geben wird.

AK Schmerzgriffe

Seit Anfang des Jahres 2023 hat sich mit Beteiligung des vdää* ein Arbeitszusammenhang gebildet von Aktiven des Republikanischen Anwalt*innenvereins (RAV), der Gesellschaft für Freiheitsrechte, des Komitees für Grundrechte und Demokratie, FragDenStaat sowie Amnesty International. Das Thema Schmerzgriffe bzw. Nervendrucktechniken durch Polizeibeamt*innen wurde insbesondere von Anwalt*innen sowie Bürger- und Menschenrechtsaktivist*innen kritisiert und gelangte durch die brutale Behandlung von Aktivist*innen der „Letzten Generation“ in diesem Jahr auch ins Bewußtsein der breiteren Öffentlichkeit. Diesen Praktiken fehlt in der BRD eine eindeutige Rechtsgrundlage, gleichzeitig hat sich ihre Anwendung im Rahmen polizeilicher (Zwangs-)Maßnahmen verselbständigt und normalisiert.

Unser Verein war bei der Etablierung des Arbeitskreises beteiligt. Viele Inhalte sind strategisch-juristischer Art, jedoch wird die fachübergreifende Perspektive und Einschätzung in diesem Kreis allseits sehr geschätzt. Wir haben aus dem AK heraus an einem Podiumsgespräch während des RAV Kongresses teilgenommen. Daraus entstand auf Bitte der Anwalt*innen ein kurzes Papier zur ärztlichen Einschätzung von Nervendrucktechniken und Schmerzgriffen durch die Polizei.

AG Gesellschaftsanalyse

Die AG Gesellschaftsanalyse ist entstanden aus der Diskussion bei der MV 2022, bei der es eine Diskussion gab über das Verhältnis von kapitalistischer Produktionsweise und Naturzerstörung / Klimawandel. Es gab keine Einigkeit darüber, ob es da einen systematischen Zusammenhang gibt. Deshalb wurde beschlossen, einen Arbeitszusammenhang ins Leben zu rufen, der sich einmal im Monat trifft (jeden 3. Dienstag im Monat) und versucht, sich über Texte von Karl Marx' „Kapital. Kritik der politischen Ökonomie“ einen Begriff von kapitalistischer Produktionsweise zu erarbeiten. Das erste Treffen war am 20.12.2022; seitdem trifft sich die Gruppe regelmäßig. Die OrgaGruppe, bestehend aus Felix Ahls, Daniel Rottke und Nadja Rakowitz, bereitet jeweils kleine Textausschnitte vor, die dann bei dem Treffen zusammen gelesen werden. Der Einstieg in die Diskussion ist explizit niedrigschwellig angelegt: Man muss den vorab verschickten Text nicht gelesen haben, auch einfach nur Zuhören ist völlig ok. Und neu dazu kommen kann jede*r. Aktuell wird immer noch „Kapital“ diskutiert, wo bei versucht wird, auch auf aktuelle Problemstellungen und die Relevanz für heutige Debatten einzugehen. Perspektivisch sollen dort auch Texte von Rosa Luxemburg diskutiert werden.

Regionalgruppen

Die lokale **vdää* Gruppe in Berlin** trifft sich in 14-tägigem Abstand in einer Gruppengröße von ca. 8-15 Menschen. Im Fokus stehen hierbei die Diskussion und der Austausch untereinander zu gesundheitspolitisch aktuellen Themen, zu eigenen Erfahrungen und Themen im Berufsalltag.

Darüber hinaus arbeitet die Gruppe an längerfristigen Projekten und in diesem Jahr auch in zwei thematisch unterschiedlichen Arbeitsgruppen:

- Im letzten Jahr wurde eine Umfrage erarbeitet und aktiv beworben unter Ärzt*innen in Weiterbildung an einem Berliner Klinikum der Maximalversorgung in kommunaler Trägerschaft. Umfrageinhalt waren Fragen zu Arbeits- und Weiterbildungsbedingungen. Auswertung und insbesondere Veranstaltungen vor Ort zur Auswertung und gemeinsamen Vernetzung wurden letzten Winter organisiert. Damit wurde Anstoß gegeben für eine Politisierungsbewegung unter Ärzt*innen in Weiterbildung an Standorten der Vivantes Krankenhäuser in Berlin. Erwachsen ist hieraus die Initiative "It's not vivantastic" die aktiv bei tarifpolitischen Auseinandersetzungen mitwirken wird als Teilnehmende der Tarifkommission und zusammen arbeitet mit Kolleg*innen der Berliner Ärzt*innen Initiative, welche aus der ärztlichen Streikbewegung der Charité entstand.

- Arbeitsgruppe zu "Krankenhauspolitik und Arbeitskampf": Im Bündnis Gesundheit statt Profite wird versucht die Kämpfe an Krankenhäusern zu unterstützen und politisch zu begleiten. Mit Bündnispartner*innen gemeinsam werden gelegentlich Kundgebungen oder Demonstrationen vorbereitet, unter anderem haben sich Einzelne aus der Gruppe am Protest anlässlich des sogenannten DRG-Forums führender gesund-

heitsökonomischer Vertreter*innen in Berlin beteiligt. Ab diesem Herbst werden in Berlin viele Auseinandersetzungen anstehen: Kämpfe um Entlastungstarifverträge am Jüdischen Krankenhaus Berlin und am Sana Klinikum. Es werden Tarifverhandlungen geführt an den DRK Krankenhäusern Berlin. Gefordert wird die Rückführung der Töchterunternehmen an der Charité. Im Winter/Frühjahr 2024 werden die ärztlichen Tarifverträge sowohl von Vivantes als auch der Charité neu verhandelt.

- Die Klima-Arbeitsgruppe hat sich beteiligt an den Diskussionen im erweiterten Vorstand zum Vorschlag eines Klimakapitels im vdää*-Programm. Im Sommer 2023 wurde eine gut besuchte Veranstaltung in der Regenbogenfabrik Berlin organisiert. Mitglieder der AG haben die Podiumsdiskussion moderiert mit Vertreter*innen von KLUG, medico international und der Aktivist*inne Gruppe Letzte Generation. Geplant ist aktuell die Teilnahme am Planetary Health Forum 2023 mit einem eigenen Workshop.

Außerdem möchte die Gruppe die interne Diskussionskultur gerne in stetigem respektvollem Miteinander reflektieren und verbessern. Sie fahren meist einmal jährlich gemeinsam über ein Wochenende in ein Seminarhaus um mehr Zeit zu haben für ihre Projekte, um Zeit für tiefergehende Diskussionen zu haben und eine schöne Zeit miteinander zu verbringen. Die Berliner Regionalgruppe freut sich stets über neue Gesichter in der Runde!

Die **Regionalgruppe Hamburg** ist leider eingeschlafen. Ein paar Leute sind in Rente gegangen oder weggezogen und so hat sich der Kreis sehr verkleinert. Es gibt aber noch einen offenen Mail-Verteiler, mit dem sich die Hamburger*innen an Bündnissen in der Stadt beteiligen können oder aktiv werden können, wenn es ein wichtiges Thema gibt.

Bündnisarbeit

Bündnis Krankenhaus statt Fabrik

Das Bündnis Krankenhaus statt Fabrik (<https://www.krankenhaus-statt-fabrik.de/>) hat zu jeder Veröffentlichung der Kommission oder des BMG Positionspapier erarbeitet und veröffentlicht, in denen die Vorschläge seziert, erklärt und kritisiert werden. Vom 7. Juni – 2. August 2023 organisierte das Bündnis eine 5-teilige Veranstaltungsreihe online, in der die Vorschläge der Regierungskommission und auch unsere Alternativen vorgestellt wurden. Leider war die TN-Zahl nicht allzu hoch. Es gibt deshalb eine interne Diskussion mit dem Bündnispartner ver.di, weil ver.di die Veranstaltung nicht beworben hat.

Im Januar 2023 hat das Bündnis Krankenhaus statt Fabrik im Anschluss an einen Workshop bei der JHV des vdää* eine Erklärung zusammen mit diesen Initiativen veröffentlicht: Berliner Bündnis Gesundheit statt Profite, Initiative der Berliner Kinderkliniken, Bündnis für ein gemeinwohlorientiertes Gesundheitswesen in NRW, Bündnis Klinikrettung, Aktion: Notaufnahmen retten, Bunte Kittel, Gemeinsam für unser Klinikum (Gießen/Marburg), Aktionsgruppe Schluss mit Kliniksterben in Bayern.

Deutsche Plattform für Globale Gesundheit

Im Rahmen des Projekt Pillars of Health hat der vdää* wieder begonnen, sich aktiver an der dpgg zu beteiligen. Das dpgg Positionspapier zur Fachkräfteabwerbung, sowie mehrere Veranstaltungen (Panel discussion am Rande des World Health Summit, Panel beim Kongress Armut und Gesundheit,...) sind in enger Zusammenarbeit mit dem vdää* entstanden. In Zukunft soll die Zusammenarbeit zu diesem Thema fortgesetzt werden und der vdää* wird sich weiter einbringen, wo es thematisch passt. So sind wir zum Beispiel mit bei der Organisation eines Panels zu Commercial Determinants of Health beim nächsten Kongress Armut und Gesundheit beteiligt.

Bündnis für Sexuelle Selbstbestimmung

Das Bündnis für sexuelle Selbstbestimmung setzt sich unter anderem ein für die Entkriminalisierung von Schwangerschaftsabbrüchen und organisiert jährlich Kundgebungen gegen den sogenannten "Marsch für das Leben". Einmal monatlich tagt es in Berlin. Der vdää* unterstützt dieses Bündnis, jedoch gibt es derzeit aus Kapazitätsgründen keine Personen mehr in Berlin, welche aktiv an der Bündnisarbeit teilnehmen. Über Interessent*innen hierfür freuen wir uns!

International Association of Health Policy (IAHPE)

„The International Association of Health Policy is a scientific, political and cultural organisation. It is an international network of scholars, health workers and activists with the aim of promoting the scientific analysis of public health issues and a forum for international comparisons and debate on health policy issues.“ Hans-Ulrich Deppe ist Gründungsmitglied und ist seit einiger Zeit zusammen mit Alexis Benos aus Thessaloniki Ehrenvorsitzender. Vom 21.-24. September fand die 19. Konferenz der IAHPE in Thessaloniki statt. Neben Uli Deppe haben dort auch Karen Spannenkrebs und Nadja Rakowitz referiert. Bei dieser Konferenz wurde Nadja Rakowitz in das Executive Board der IAHPE gewählt. Die nächste Konferenz soll voraussichtlich im Jahr 2025 in den Niederlanden stattfinden.

2. Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle ist weiterhin organisatorischer Mittelpunkt des Vereins und funktioniert aus Sicht des Vorstands reibungslos. Die Zusammenarbeit mit Karen Spannenkrebs im Rahmen des Pillars of Health-Projekts wie als Mitarbeiterin der Geschäftsstelle funktionierte sehr gut. Das Projekt Pillars of Health ist seit Ende September beendet. Karen schließt das Projekt im Oktober (Projektbericht und Abrechnung) und ist ab dem November 2023 beim Solidarischen Gesundheitswesen angestellt. Die bisher sehr produktive Mischung von hauptamtlicher und ehrenamtlicher Tätigkeit soll beibehalten werden. Es wäre sehr wünschenswert, wenn sich noch weitere Mitglieder an der Arbeit beteiligen könnten.

3. Mitgliederentwicklung

Im Jahr 2023 hat der vdää* bisher 31 Mitglieder verloren. Die Gründe: 4 Mitglieder sind leider verstorben. 2 Mitglieder gaben explizit ihren Renteneintritt bzw. Alter als Grund an, 6 Mitglieder haben zu viele ehrenamtliche Aktivitäten, 2 Mitglieder waren mit dem politischen Kurs des vdää* nicht (mehr) zufrieden (Corona-Positionierungen, undefinierte „Entfernung“ von den Inhalten) und 14 Mitglieder traten ohne eine Begründung aus, die anderen hatten nicht weiter erläuterte persönliche Gründe; viele versicherten beim Austritt noch einmal, wie sehr sie die Arbeit des vdää schätzen.

Bislang (Stand 23.10.2023) sind in diesem Jahr 54 neue Mitglieder (zum Vergleich: in 2022 waren es bis Anfang November 43) hinzugekommen. Unter den neuen Mitgliedern sind 22 Studierende, 21 mit männlichem und 33 mit weiblichem Vornamen (wir erheben Genderidentitäten der Mitglieder nicht, deshalb diese Angabe). Die Tendenz, dass wir Zuwachs durch junge und weibliche Mediziner*innen bekommen, hält an. Der vdää* hat aktuell 844 Mitglieder, davon 415 mit männlichem und 427 mit weiblichem Vornamen.

4. Vorstandsarbeit

Der Vorstand des vdää besteht seit den Vorstandswahlen 2021 aus 5 gleichberechtigten Co-Vorsitzenden (Felix Ahls, Carina Borzim, Paul Brettel, Thomas Kunkel, Bernhard Winter); der erweiterte Vorstand besteht aus 43 Mitgliedern, von denen einige sich aktiv in die Vorstandsarbeit einbrachten und neue Ideen und Schwerpunkte mitbrachten. Die Vorstandssitzungen fanden mit folgender Beteiligung statt:

10.12.2022: 16 TN (online)

04.03.2023: 15 TN (Berlin hybrid)

03.06.2023: 17 TN – davon 2 online (Mariaspring hybrid)

02.09.2023: 9 TN (online)

Der geschäftsführende Vorstand kommuniziert per Email und Video-Konferenzen, die jeweils am 2. und 4. Montag im Monat um 20:30 Uhr stattfinden; Karen Spannenkrebs nimmt seit Juli 2023 ebenfalls teil. Die Ergebnisprotokolle gehen an den erweiterten Vorstand. Mitglieder des erweiterten Vorstands können sich auch aktiv an den Konferenzen beteiligen.

Carina Borzim und Bernhard Winter werden mit der diesjährigen JHV den geschäftsführenden Vorstand verlassen. Es wurden in diesem Jahr erfolgreich zahlreiche Gespräche geführt, um neue Mitglieder für den

gf-Vorstand zu gewinnen.

5. Gesundheit braucht Politik. Zeitschrift für eine soziale Medizin

Die Redaktion unserer Zeitschrift „Gesundheit braucht Politik“ (GbP) besteht aktuell aus 8 Mitgliedern (Felix Ahls, Elena Beier, Thomas Kunkel, Julius Poppel, Nadja Rakowitz, Karen Spannenkrebs, Rafaela Voss, Bernhard Winter), die sich in unterschiedlicher Intensität einbringen. Die Vorgehensweise der vergangenen Jahre, eine langfristige Planung der vier Hefte am Anfang des Jahres zu machen, wie auch die Redaktionsarbeit insgesamt war dieses Jahr etwas holprig. Die Redaktion wird sich dieses Jahr noch einmal treffen, um die Redaktionsarbeit wieder zu konsolidieren. Es gibt positives Feedback zur Zeitschrift, die Abo-Zahlen steigen aber nur sehr gering an.

Dieses Jahr wird GbP wieder im gewohnten Rhythmus vier Mal erscheinen. Mit der Nummer 1/2023 haben wir nun auch das Layout (besonders Innen) erneuert. Wir haben dieses Jahr bislang drei Themenhefte produziert: „Ernährung und Gesundheit“, „Globale Gesundheit – Gesundheit Global“, „Kein genaues Maß. Normierung im Gesundheitswesen“. Ein weiteres Heft zu „Kritischer Medizin damals und heute“, dem Thema des Gesundheitspolitischen Forums, ist zum Ende des Jahres geplant. Nicht nur im Hinblick auf die Finanzierung der Zeitschrift wäre eine weitere Verbreitung und insbesondere zusätzliche Abonnent*innen sehr wünschenswert.

6. Öffentlichkeitsarbeit / Homepage / Facebook / Twitter

Die Homepage des vdää* wird gerade neu aufgesetzt und noch dieses Jahr online gehen. Wir werden in Zukunft eine kontinuierliche Betreuung der Seite durch Pierre Dürgen haben, der die neue Seite auch konzipiert. Die Facebook-Seite des vdää* wird von Thomas Kunkel, Carina Borzini und Nadja Rakowitz betreut. Es werden dort Beiträge eingestellt, die einerseits originäre vdää*-Inhalte darstellen (Pressemitteilungen, Veranstaltungshinweise etc.), andererseits werden Links zu interessanten Artikeln und TV-Beiträgen gepostet, die mit den Kernthemen des vdää* zu tun haben. Der Twitter-Account des vdää* ist wieder aktiviert. Felix Ahls, Jakob Zschesche, Thomas Kunkel und Karen Spannenkrebs bespielen ihn und haben die Reichweite des vdää* in diesem Jahr schon ziemlich erhöht. Die Aktivitäten sind weiterhin „learning by doing“ und werden immer wieder im kleinen Kreis besprochen und angepasst.

Follower	05.11.2016	01.11.2017	24.10.2018	10.11.2019	10.11.2020	01.11.2021	01.11.2022	25.10.2023
Facebook	561	799	972	1.108	1.334	1.535	1.622	1.621
Twitter							1.047	1413

7. Programm des vdää*

Wie bei der MV 2022 verabredet, wurde in diesem Jahr ein Vorschlag für ein neues Kapitel für das Programm erarbeitet: das Kapitel zu „Klimakrise und Gesundheit“. Eine entsprechende Überarbeitung des Programm-Flyers ist ebenfalls geplant. Eine Arbeitsgruppe aus Vereins- und Vorstandsmitglieder hat dazu an mehreren Treffen online gearbeitet. Der Vorschlag wurde vor der MV 2023 verschickt und soll dort diskutiert und – hoffentlich – verabschiedet werden.

8. Aktivitäten

a) Ärztetag 2023

Der 127. Ärztetag, der vom 16.-19.05.2023 in Essen stattfand, war geprägt durch die Wiederwahl des Bundesärztekammerpräsidenten Reinhardt. Die ehemals oppositionellen Delegierten waren in dieser Frage

gespalten.

b) Veranstaltungen des vdää*

Datum/Ort: 09.11.2022, Online – 30 TN
Thema: Einführung – Geschichte und Struktur der ambulanten medizinischen Versorgung
Veranstalter: vdää*
Referent*innen: Bernhard Winter, Nadja Rakowitz

Datum/Ort: 02.12.2022, Online
Thema: Ambulante Versorgung - Bestandsaufnahme und Veränderungsbedarf
Veranstalter: vdää*, vdpp und Solidarisches Gesundheitswesen e.V.
Referent*innen: Florian Schulze (vdpp), Bernhard Winter (vdää*)

Datum/Ort: 04.03.2023, Berlin – 15 TN
Thema: Nicht Revolution, sondern Etikettenschwindel? Diskussionsveranstaltung zu den Vorschlägen für eine Reform der Krankenhäuser
Veranstalter: vdää* und ver.di Landesbezirk Berlin-Brandenburg
Referent*innen: Nadja Rakowitz / Silvia Habekost

Datum/Ort: 24.03.2023, Online – 25 TN
Thema: Aufbruch in die kritische Medizin- Diskussionsveranstaltung zum Marburger Kongress 1973
Veranstalter: vdää*
Referent*innen: Uli Deppe, Winfried Beck, Wulf Dietrich, Udo Schagen

Datum/Ort: 17.06.2023 / Leipzig
Thema: „Recht für alle!“ - Panel „Verstoß gegen Art. 3 EMRK (Folterverbot) durch Schmerzgriffe der Polizei?“
Veranstalter: RAV – Republikanischer Anwältinnen und Anwälteverein e.V.
Referent*innen: Thomas Kunkel

Datum/Ort: 22.08.2023, Online – 36 TN
Thema: Kalkulation patienten- und aufgabengerechte ärztliche Personalausstattung. Vorstellung des Instruments der Bundesärztekammer
Veranstalter: vdää*
Referent*innen: Yvonne Lehnigk, Henrik Herrmann

c) Veranstaltungen mit Referent*innen des vdää* (ohne Anspruch auf Vollständigkeit; siehe auch Kapitel zu Pillars of Health)

Datum/Ort: 17.11.2022, Offenbach – 35 TN
Thema: 10 Jahre Privatisierung des Klinikums Offenbach
Veranstalter: ver.di Offenbach
Referent: Bernhard Winter

Datum/Ort: 29.11.2022, Uniklinik Heidelberg – 50 TN
Thema: Streikuni – Workshop zu Krankenhausfinanzierung
Veranstalter: ver.di
Referent*innen: Nadja Rakowitz

Datum/Ort: 01.12.2022, Uni Halle – 40 TN
Thema: Kapitalismus und Gesundheit. Ursachen und Folgen eines kapitalistisch ökonomisierten Gesundheitswesens
Veranstalter: Studierendenrat, Fachschaftsrat Medizin, FSR Pädagogik, GEW
Referent*innen: Nadja Rakowitz

Datum/Ort: 13.01.2023, Uni Greifswald – 60 TN
Thema: Kapitalismus und Gesundheit. Ursachen und Folgen eines kapitalistisch ökonomisierten Gesundheitswesens

Veranstalter: Studierendenrat, Fachschaftsrat Medizin, FSR Pädagogik, GEW
Referent*innen: Nadja Rakowitz

Datum/Ort: 01.02.2023, Uni Siegen - 100 TN

Thema: Konferenz: Zur Politisierung des Alltags - Strategische Kommunikation in öffentlichen Diskursen – Thema Vortrag: Politische Kommunikation zwischen kritischer Analyse und Mobilisierung von Beschäftigten im Gesundheitswesen

Veranstalter: Universität Siegen, Germanistisches Seminar, Forschungsgruppe Diskursmonitor und Diskursintervention
Referent*innen: Nadja Rakowitz

Datum/Ort: 11.02.2023, Nürnberg – 20 TN

Thema: Gesundheitswesen im Umbruch – Kritik der Ökonomisierung und Kämpfe um Alternativen

Veranstalter: dgb Bayern, Tagesseminar

Referent*innen: Nadja Rakowitz

Datum/Ort: 14.02.2023, Online – 7 TN

Thema: Kampf gegen die Ökonomisierung des Gesundheitswesens

Veranstalter: Arbeitskreis Kritische Gesundheit der Rosa-Luxemburg-Stiftung

Referent*innen: Nadja Rakowitz

Datum/Ort: 01.03.2023, Online – 45 TN

Thema: Buchvorstellung zur Ökonomisierung des Gesundheitswesens

Veranstalter: LDÄÄ-Hessen

Referent: Bernd Hontschik, Bernhard Winter

Datum/Ort: 07.03.2023, Uniklinik Gießen – 20 TN

Thema: Streikuni – Workshop zum Kampf gegen die Ökonomisierung des Gesundheitswesens

Veranstalter: ver.di

Referent*innen: Nadja Rakowitz

Datum/Ort: 10.03.2023 / Offenburg

Thema: Polikliniken - eine solidarische Alternative zum Klinikahlschlag?

Veranstalter: Rosa-Luxemburg-Stiftung Baden-Württemberg / Linke Liste Ortenau

Referent*innen: Paul Brettel

Datum/Ort: 23.03.2023, Uni Köln – 70 TN

Thema: Pandemie trifft Klassengesellschaft - Reflexionen zur Corona-Pandemie

Veranstalter: Gruppe Polaris

Referent*innen: Nadja Rakowitz, Thomas Ebermann

Datum/Ort: 30.03.2023, Online – 35 TN

Thema: Rassismus im Gesundheitswesen

Veranstalter: LDÄÄ-Hessen

Referent: Ernst Girth, Bernhard Winter

Datum/Ort: 05.04.2023, Rodgau – 10 TN

Thema: Lauterbachs Krankenhausreform - „Revolution“ oder Etikettenschwindel

Veranstalter: dgb Südosthessen

Referent*innen: Nadja Rakowitz

Datum/Ort: 22.04.2023, Frankfurt am Main – ca. 15 TN

Thema: Demokratie und Eigentum - Privatisierung ist Umverteilung von unten nach oben

Veranstalter: medico international, mehr als wählen, Netzwerk Paulskirche, Offenes Haus der Kulturen, Institut für Sozialforschung

Referent*innen: Bernhard Winter / Jürgen Seeger

Datum/Ort: 26.04.2023, Berlin – ca. 30 TN

Thema: Wer behandelt wen? Klassismus in der medizinischen Versorgung und im Studium
Veranstalter: ORCHA (Kritische Orientierungswoche an der Charité)
Referent*innen: Carina Borzini

Datum/Ort: 03.05.2023, Online – 25 TN
Thema: Neue Versorgungsformen in der ambulanten Medizin
Veranstalter: LDÄÄ-Hessen
Referent: Eva Weirich, Michael Janßen, Bernhard Winter

Datum/Ort: 27.05.2023, Frankfurt/Main – 45 TN
Thema der Konferenz: 2. Marxistische Arbeitswochen: Unhaltbare Zustände, Thema Vortrag: „Widerständiges Wissen – Kritische Theorie und Arbeitskämpfe im Krankenhaus
Veranstalter: Institut für Sozialforschung
Referent*innen: Nadja Rakowitz, Robin Mohan, u.a.

Datum/Ort: 01.06.2023, Online– 30 TN
Thema: Ökonomisierung im deutschen Gesundheitswesen und Auswirkungen auf die Versorgung von Migrant*innen
Veranstalter: Uni Göttingen Centre for Global Migration Studies
Referent*innen: Karen Spannenkrebs, Nadja Rakowitz

Datum/Ort: 16.06.2023, Frankfurt/Main – 3 TN
Thema: Lauterbachs Krankenhausreform: „Revolution“ oder Etikettenschwindel“
Veranstalter: Club Voltaire
Referent*innen: Nadja Rakowitz

Datum/Ort: 29.06.2023, Online – 15 TN
Thema: das Bündnis KH statt Fabrik
Veranstalter: KAB Freiburg
Referent*innen: Nadja Rakowitz

Datum/Ort: 05.08.2023, Münster
Thema: Grundzüge, Kritik und Alternativen der ambulanten Versorgung
Veranstalter: Vernetzungstreffen der Kritischen Mediziner*innen
Referent*innen: Michael Janßen, Felix Ahls

Datum/Ort: 28.08.2023, Darmstadt – 10 TN
Thema: Lauterbachs Krankenhausreform - „Revolution“ oder Etikettenschwindel
Veranstalter: dgb Senioren Südhessen
Referent*innen: Nadja Rakowitz

Datum/Ort: 08.09.2023, Online – 60 TN
Thema der Tagung: Il Servizio sanitario nazionale è in pericolo. Le sfide dell'universalismo – Thema des Vortrags: Privatization of the German hospital system - and the fight against it
Veranstalter: Laboratorio su salute e sanità
Referent*innen: Nadja Rakowitz u.a.

Datum/Ort: 15.09.2023, Berlin – 40 TN
Thema: Revolution oder Etikettenschwindel. Zur Kritik der Krankenhausreformvorschläge
Veranstalter: RLS
Referent*innen: Nadja Rakowitz, Ates Gürpınar, Jorinde Schulz

Datum/Ort: 21.-24.09.2023, Thessaloniki – 150 TN
Thema: Capitalism, Pandemics, and Public Health; Inputs zu verschiedenen Themen
Veranstalter: International Association of Health Policy in Europe
Referent*innen: Karen Spannenkrebs, Hans-Ulrich Deppe, Nadja Rakowitz u.a.

Datum/Ort: 29.09.2023, Berlin – 200 TN
Thema: Community Health Nurse
Veranstalter: Deutscher Pflegeetag
Referent: Bernhard Winter

d) Presseerklärungen und öffentliche Mitteilungen ab 09/2022 –Ende 10/2023

- **19.09.2022:** Der Protest von Ärzt*innen gegen die Streichung der „Neupatientenregelung“ ist frech
- **23.09.2022:** Umverteilung würde helfen. vdää* schlägt vor: Beitragsbemessungsgrenze abschaffen
- **27.10.2022:** Gemeinsamer Brief vdää* und IPPNW an Außenministerin Baerbock zur Festnahme von Prof Dr. Şebnem Korur Fincanci
- **27.10.2022:** Gemeinsame Pressemitteilung mit IPPNW: IPPNW und vdää* kritisieren fortgesetzte Verfolgung von Ärzt*innen und Menschenrechtler*innen in der Türkei
- **28.10.2022:** Festnahme der Vorsitzenden der Türkischen Ärztekammer Şebnem Korur Fincanci
- **15.11.2022:** Solidarität mit den Protesten und den verfolgten Gesundheitsbeschäftigten im Iran
- **15.12.2022:** Offener Brief an Bundeskanzler Scholz und Außenministerin Baerbock. Solidarität mit den Protesten und den verfolgten Gesundheitsbeschäftigten im Iran
- **22.12.2022:** Prozess in Istanbul. Ärzt*innenorganisationen fordern bedingungslose Freilassung von Prof. Şebnem Korur Fincanci
- **12.01.2023:** Ärztlicher Verband stellt sich an die Seite der Protestierenden in Lützerath. Der Verein Demokratischer Ärzt*innen unterstützt die laufenden Proteste gegen den Abriss von Lützerath und die Erweiterung des Braunkohleabbaus
- **21.01.2023:** Revolution des Gesundheitswesens – heute und vor 50 Jahren
- **26.01.2023:** Gesundheitsfachkräfte sind keine Handelsware. vdää* lehnt gezielte Abwerbung aus dem Ausland ab
- **26.01.2023:** Health workers are not a commodity. Association of Democratic Doctors rejects international recruitment of Health workers
- **22.02.2023:** Solidarität ausweiten statt einschränken! Antwort des vdää* auf die unsozialen Vorschläge von Raffelhüschen
- **24.02.2023:** Gute Arbeitsbedingungen statt Hochglanzwerbung in anderen Ländern. Auch im Ausland angeworbene Fachkräfte brauchen gute Arbeitsbedingungen
- **24.02.2023:** Good working conditions instead of glossy advertising in other countries. Professionals recruited from abroad also need good working conditions
- **09.03.2023:** Belastung ist nicht subjektiv. vdää* unterstützt den Kampf für einen Tarifvertrag Entlastung am UKGM
- **24.03.2023:** vdää* unterstützt Kolleg*innen in der Tarifaufhebung zum TvÖD
- **27.03.2023:** Volle Solidarität mit dem Streik der Kolleg*innen. vdää* unterstützt den Kampf für einen Tarifvertrag Entlastung am UKGM
- **12.05.2023:** Demokratische Ärzt*innen lehnen Gebühr für Notaufnahme ab. Der Verein demokratischer Ärzt*innen kritisiert grundsätzlich den neuerlichen Versuch, über Zuzahlungen die Versorgung zu steuern
- **17.05.2023:** Gemeinsame Pressemitteilung mit DBfK und VDPP: Community Health Nurses für sichere Gesundheitsversorgung. DBfK, vdää* und VdPP stellen gemeinsames Positionspapier vor
- **22.05.2023:** Internationale Abwerbung kann strukturelle Probleme nicht lösen. Zum Positionspapier der Deutschen Plattform für Globale Gesundheit DPGG
- **07.07.2023:** Anwerbung brasilianischer Pflegekräfte - ein Gewinn für alle? Gemeinsames Statement von vdää* und CEBES (Brasilien)
- **07.08.2023:** Die ärztliche Selbstverwaltung versagt
- **18.08.2023:** Und ewig grüßt das Murmeltier - Demokratische Ärzt*innen kritisieren populistische "Krisen"-Sitzung der Kassenärztlichen Vereinigung

e) Veröffentlichungen / Interviews / Texte / Artikel (ohne Anspruch auf Vollständigkeit)

- Nadja Rakowitz und Katharina Schwabedissen: Die Aneignung des Gesundheitssystems, in: OXI. Wirtschaft anders denken, 12/2022
- Bernhard Winter: Interview HR1 zum Aktionstag der Niedergelassenen am 15.02.23 (14.02.2023)
- Nadja Rakowitz: Ein Etikettenschwindel. Die angekündigte Krankenhausreform tastet die Grundzüge des ökonomischen Anreizsystems nicht an, in: jungle world, 02/2023
- Nadja Rakowitz: Nur Etikettenschwindel statt Entlastung: Lauterbachs Krankenhausreform, Interview in Radio Z am 09.02.2023, <https://www.freie-radios.net/120235>
- Eine für Alle: Sollten wir die private Krankenversicherung abschaffen?
- Michael Janßen: Was sagen niedergelassene Ärzte? Interview im rbb am 03.03.2023
- Peter Hoffmann, in: NACHTCAFÉ zum Thema „Notfall Krankenhaus – ist unsere Gesundheit in Gefahr?“, in: SWR Fernsehen am 11.03.2023, <https://www.prisma.de/mediathek/swr/nachtcafe/-notfall-krankenhaus-ist-unsere-gesundheit-in-gefahr,43678060>
- Michael Janßen: Allheilmittel Entbudgetierung? Hausarzt und KV-Chefin im Meinungsstreit. Streitgespräch mit der KV-Vorsitzenden von Brandenburg, Catrin Steininger, in: Ärztezeitung vom 10.07.2023
- Peter Hoffmann: Geplante Krankenhausreform. Warum ein Arzt Lauterbachs „Revolution“ für Etikettenschwindel hält, Interview mit Deutschlandfunk am 10.07.2023, <https://www.deutschlandfunk.de/der-tag-krankenhausreform-dlf-cb55ffe7-100.html>
- Peter Hoffmann: Hospital reform in Germany: revolution, reform, or label redesign?, in: People's Health Dispatch, 16. August 16 2023
- Karen Spannenkrebs: Will Germany's bid to address shortage of nurses put more pressure on Brazil's health system?, in: People's Health Dispatch, 17. August 16 2023
- Bernhard Winter: Interview HR1 zum Aktionstag der Niedergelassenen (06.09.2023)
- Michael Janßen: Interview zur Budgetierung, im SWR

f) Zusammenarbeit mit anderen Organisationen

Die Zusammenarbeit mit dem Verein Solidarisches Gesundheitswesen, der Gewerkschaft ver.di, mit dem VDPP und medico international, sowie attac und Vertreter*innen der Parteien SPD, Bündnis 90/GRÜNE und DIE LINKE ist je nach Thema unterschiedlich intensiv, aber prinzipiell gut. Wir sind dort als kompetente Fachleute akzeptiert und geschätzt. Sehr wichtig für die Vereinsarbeit ist der ständige Austausch mit der Poliklinikgruppe auf der Veddel in Hamburg und dem Gesundheitskollektiv in Berlin. Die Zusammenarbeit mit den KritMed-Gruppen hat sich verstetigt. In der Deutschen Plattform für Globale Gesundheit vertritt seit Juli Karen Spannenkrebs den vdää*. 2023 hat sich ein kontinuierlicher Diskussionszusammenhang mit dem Deutschen Bund für Krankenpflege (DBfK) entwickelt, der z. B. in einer gut besuchten Online-Veranstaltung und einer gemeinsamen Stellungnahme zur Community Health Nurse mündete.

9. Finanzen

Die Finanzlage 2023 ist wie in den Vorjahren solide. Kontinuierliche Neueintritte von Mitgliedern tragen zu steigenden Einnahmen bei. Allerdings gibt es nun auch vermehrt Austritte aus Altersgründen, so dass sich die Frage nach einer Mitglieder-Kampagne in den nächsten Jahren stellt.

Weiterhin können die wesentlichen großen laufenden Ausgaben (Geschäftsstelle und GbP) aus den Mitgliedsbeiträgen sicher finanziert werden. Auch punktuelle Sonderausgaben (Workshops, Unterstützung von Aktivitäten der Kritischen Mediziner*innen und des Bündnis Krankenhaus statt Fabrik) sind dadurch möglich. Der separate Finanzbericht gibt detaillierte Auskunft über unsere Finanzsituation.

10. Ausblick

Der gesellschaftliche Rechtsruck nimmt deutlich spürbar Fahrt auf und mit ihm verringert sich der Raum für progressive Gesellschaftskritik, insbesondere wenn diese in mehr als den in den sozialen Medien üblichen 140 Zeichen ausdifferenziert ist. Dennoch sind viele Bereiche, wie etwa die auf der Hand liegenden Probleme der ambulanten Versorgung oder die Arbeitsbedingungen im Krankenhaus zeigen, so offensichtlich dysfunktional bei gleichzeitiger Ratlosigkeit der Verantwortlichen, dass es in vielen Diskursen gelingt, auch linke Stimmen und Perspektiven einzubringen.

Unser Verein verändert sich weiter. Vieles drehte sich in den vergangenen Jahren um den Strukturwechsel innerhalb unserer Mitgliedschaft. Verjüngung, Diversifizierung und gleichzeitig eine attraktive Struktur für Menschen zu schaffen, die sich gesundheits- und berufspolitisch engagieren wollen, bleibt eine ständige Aufgabe für uns als Vorstand. Neue strukturelle Entwicklungen, wie der Testballon einer „NGO-isierung“ mittels der Übernahme von aus externen Budgets vergüteter Projektarbeit wie bei „Pillars of Health“ sind für uns Lernprozesse, die Möglichkeiten aufzeigen, wie unser Verein auch unter sich wandelnden Bedingungen handlungsfähiger und vermehrt sowohl in der Öffentlichkeit als auch in Bündnissen wahrgenommen werden kann. Besonders diese konkrete Erfahrung zeigte uns aber auch, was für ein Pfund ein solcher unabhängiger „selbstverwalteter“ Verein ist, der nicht von permanenter Projektbeantragung und –bewilligung lebt, sondern durch die stabile Mitgliederentwicklung eigene auch längerfristige politische Projekte angehen kann.

Bernhard, Carina, Felix, Paul, Thomas, 02.11.2023